

Beitrag Stand des „geoGovernment“ in der Sächsischen Landesverwaltung

Tilo Auräth

Sächsische Staatskanzlei, Referat KoBIT, Archivstraße 1, 01097 Dresden,
E-Mail: tilo.auraeth@dd.sk.sachsen.de

1 Zusammenfassung des Vortrags

eGovernment ist heute für die öffentlichen Verwaltungen in der Bundesrepublik wichtiger denn je. Auch im Freistaat werden erhebliche Anstrengungen unternommen, öffentliche Verwaltungsdienstleistungen auf Basis moderner Informationstechnologien zur Verfügung zu stellen. Ziel dabei ist es, mehr Bürgernähe zu erreichen, günstigere Rahmenbedingungen für die Wirtschaft zu schaffen sowie das Verhältnis von Aufwand und Wirkung des Verwaltungshandelns zu verbessern. Der eGovernment-Fahrplan der sächsischen Landesregierung zeichnet den Weg für das Erreichen dieser Ziele vor. Erste konkrete Ergebnisse sind bereits messbar. So wurden bis zum März 2004 bereits zwanzig eGovernment-Projekte fertig gestellt.

Auch der Bereich des Geoinformationswesens ist eng verflochten mit dem eGovernment. Geoinformationen werden zukünftig einen wesentlichen Beitrag zur effektiven Abwicklung von

geschäftlichen Prozessen im Zusammenhang mit Regieren und Verwalten leisten. So ist es beispielsweise geplant, eine eGovernment-Basiskomponente für Geodaten in der sächsischen Landesverwaltung aufzubauen. Diese Basiskomponente soll Transparenz über vorhandene Geodaten schaffen sowie den Zugang zu Geoinformationen der Landesverwaltung über moderne Internettechnologien für autorisierte Nutzer ermöglichen. Um dies zu erreichen, sind jedoch verschiedene Voraussetzungen zu erfüllen. Technische Standards spielen eine entscheidende Rolle, um die dezentral verteilten Geodaten in einem heterogenen Anwendungsumfeld verfügbar zu machen. Erste Ansätze einer GeoDienstbasierten Infrastruktur sind in der Landesverwaltung zu erkennen.

Zukünftig gilt es – unter Berücksichtigung rechtlicher und organisatorischer Rahmenbedingungen – GeoDienste als feste Größe in das eGovernment einzubetten.